For more records, click the Records link at page end. To change the format of selected records, select format and click Display Selected. To print/save clean copies of selected records from browser click Print/Save Selected. To have records sent as hardcopy or via email, click Send Results. **Format** Select All and number 139 witshipph មើ Full X. Clear Selections Control Save Selected ามประเทศอาการเรียบได้ abouth your of I able in 1. 🗹 1/19/1 models v c. (1 models a combination of the cold in the 1011439005 nots \* image available\*\* ::-WPI Acc No : 97-416912/199739 "XRPX Acc No N97-347141 Frequency encoded optical CDMA transmission system - has optical transmitter and optical receiver coupled to optical fibre network received light into electron which converts received light into electrical signals of the process of the proces For decoding Patent Assignee: ALCATEL ALSTHOM CIE GEN BLECTRICITE. (COGE ); ALCATEL SEL AG (COGE )
Inventor: PFEIFFER T Number of Countries: 010 Number of Patents: 0.05 Patent Family: "Date d Date Main IPC 19960215 H04B-010/00 Applicat No Kind Date Week | DE: 19605567 A1 19970821 DE 1005567 A: 19960215 H048 010700 | Hotel to the Total EP: 790720 | A2: 19970820 EP: 97400349 日本 19970217 H04J 013/00 DE: 19605567 A1 19970821 DE 1005567 199739 B 199739 CA 2197704 A 19970816 CA 2197704 TA 19970214 H04B 010/12 US 5784506 A 19971202 JP 9732119 A 19970217 H048-010/28 199807 199836 Priority Applications (No Type Date) : DE :1005567:A: 19960215: Cited Patents: No-SR. Pub a tenti designizio energia de nice a con la mon. en er bereit min in soul bright : Patent Details: "Kind Lan Pg Filing Notes Patent DE 19605567 A1 EP 790720 4 A2-G 4 50 Designated States (Regional): DE ES FR GB IT NL SE JP 9312619 A--- 5 ---Abstract (Basic): DE 19605567 A deaders considered And deaders The system includes at least one optical transmitter (11) and at least one optical receiver (12) coupled to an optical fibre network (5). The network is supplied with light by the transmitter. The light has an encoded frequency spectrum which is characterised by the transmitter. The receiver has one photodetector (6) which converts the received light into electrical signals and which is directly or indirectly coupled to a decoder (9). The decoder recovers information included in the encoded frequency spectrum. ADVANTAGE - Permits easy and cheap decoding. Allows flexible selecting of code words. Electrical filter characteristic is stable. Increases flexibility. Dwg.1/2 Title Terms: FREQUENCY; ENCODE; OPTICAL; CDMA; TRANSMISSION; SYSTEM; OPTICAL; TRANSMIT; OPTICAL; RECEIVE; COUPLE; OPTICAL; FIBRE; NETWORK; PHOTODETECTOR; CONVERT; RECEIVE; LIGHT; ELECTRIC; SIGNAL; DECODE Derwent Class: P81; W02 International Patent Class (Main): G02B-006/28; H04B-010/00; H04B-010/12; H04B-010/28; H04J-013/00

International Patent Class (Additional): H04B-007/216; H04B-010/04;

Manual Codes (EPI/S-X): W02-C04A3X; W02-C04B1; W02-C04B4; W02-K05A7

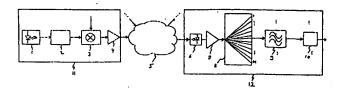
H04B-010/06; H04B-010/14; H04B-010/26

## BEST AVAILABLE COPY

File Segment: EPI; EngPI

# THIS PAGE BLANK (USPTO)

20 7 27 8



DERWENT WPI (Dialog® File 351): (c)1999 Derwent Info Ltd. All rights reserved.

Format

Select All

X Clear Selections

Print/Save Selected

Send Results

Europäisches Patentam:

Farmer State of the Company

របស់នៃ ខណ្ឌ ភាពមិន្ត្រីការប្រជាធិប្បីនិង្សា

.19:

SECTION OF SECTION

ASSESSED FOR THIS PAGE BLANK (USPTO) PROPERTY OF THE PAGE BLANK

Personal motor means (Text) - No.

SITESOENTR (Britts on 1.1 June )

799 02: 37 January 17 02:3 987

arthur a should a letter. ALL IN THE SECTION

TO ARBOR FOREST PORT MANY

THE THORE IS AN OTHER VALUE OF A COUNTY

一、在一点是是对性的时代的时间的通知的。更加最高的特殊的特殊的。

CANNOT DECEMBER OF THE CONTRACT OF THE SECOND SECON  $= H((\frac{1}{2} \pi^{-1} \Phi) + (1 + \frac{1}{2} \pi^{-1}$ in extensión for a la la septencia con la filo de la consentación de l Committee of Marketing at the North Line of the

might be a company to most one of a first terand the second of the late of the second Sections of the section of his the CHARLES DITTLE BUTCHES THE BAR CO right for services on their policy many

人名西西特 化氯化二甲酚 化亚苯酚 医骨髓炎 Contractor (etc.)

> Element + Francis 1 Transcation

त्रहरू से प्रवृत्त्वे सुरक्षेत्र सम्बद्धाः ।



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11) EP 0 790 720 A2

(12)

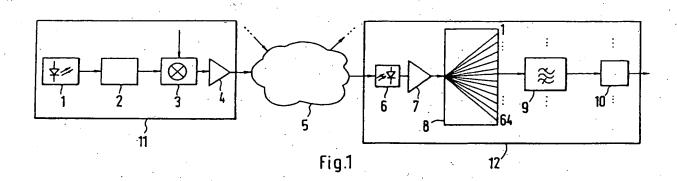
#### **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag: 20.08.1997 Patentblatt 1997/34

(51) Int CI.6: H04J 13/00

- (21) Anmeldenummer: 97400349.3
- (22) Anmeldetag: 17.02.1997
- (84) Benannte Vertragsstaaten: DE ES FR GB IT NL SE
- (30) Priorität: 15.02.1996 DE 19605567
- (71) Anmelder ALCATEL ALSTHOM COMPAGNIE GENERALE D'ELECTRICITE 75008 Paris (FR)
- (72) Erfinder: Pfeiffer, Thomas, Dr. 70569 Stuttgart (DE)
- (74) Vertreter: Hellebrandt, Martin, Dipl.-Ing. et al Alcatel Alsthom, Intellectual Property Department, Postfach 30 09 29 70449 Stuttgart (DE)
- (54) Optisches frequenzkodiertes CDMA-Übertragungssystem und optischer Empfänger dafür
- (57) Es ist ein optisches frequenzkodiertes CDMA-Übertragungssystem angegeben, bei dem empfangene optische Signal im elektrischen Teil eines optischen Empfängers (12) dekodiert werden. Der optische Empfänger (12) hat dafür einen einzigen Photodetektor (6),

der empfangenes Licht in ein elektrisches Signal wandelt, und der direkt oder indirekt mit einer Dekodiereinrichtung (9, 10, 13, 14, 15) verbunden ist, um so die im charakteristischen frequenzkodierten Spektrum enthaltene Information zurückzugewinnen.



55

#### Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein optisches Übertragungssystem nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1. Außerdem betrifft die Erfindung einen optischen Empfänger nach dem Oberbegriff des Anspruchs 2.

Aus der Veröffentlichung von L. Möller, "An Optical CDMA Method Based on Periodic Spectrum Encoding", Proceedings of the Thirteenth Annual Conference on European Fibre Optic Communications and Networks, Brighton, England, 1995, Seiten 178 bis 181 ist ein optisches Übertragungssystem bekannt, bei dem ein optisches CDMA-Verfahren angewendet wird, das auf einer periodischen Spektrumskodierung beruht. Aus dieser Veröffentlichung sind auch optische Sender und Empfänger für ein solches optisches Übertragungssystem bekannt: Die optischen Sender und Empfänger sind an ein Lichtwellenleiternetz angeschlossen, dessen Struktur durch einen N x N Sternkoppler festgelegt ist.

Bei dem beschriebenen optischen CDMA-Verfahren wird das Leistungsdichtespektrum einer Lichtquelle einer periodischen Spektrumskodierung unterworfen. Die Lichtquelle ist eine Leuchtdiode, die über einen weiten Wellenlängenbereich Licht aussendet, d. h. ihr Spektrum hat eine große Bandbreite (z. B. eine Halbwertsbreite von 60 nm). Jeder optische Sender hat eine Leuchtdiode und ein periodisches optisches Filter, das z. B. ein Fabry-Perot Filter oder ein Mach-Zehnder Interferometer ist. Licht der durch ein Datensignal direkt modulierten Leuchtdiode wird dem periodischen optischen Filter zugeführt, das eine periodische Transmissionscharakteristik hat. Parameter dieser periodischen Transmissionscharakteristik sind der Abstand der periodisch auftretenden Durchlaßbereiche (free spectral range, FSR) und die Halbwertsbreite eines Durchlaßbereiches (half-power bandwidth, AF). Diese Parameter hangen z. B. beim Fabry-Perot Filter vom Spiegelabstand ab.

In der Veröffentlichung ist angegeben, daß es noch weitere Möglichkeiten zur Spektrumskodierung gibt, z. B. die Verwendung von Multimodelasern.

Dem N x N Sternkoppler zugeführtes Licht hat somit ein periodisches Spektrum, d. h. im Leistungsdichtespektrum gibt es in regelmäßigen Abständen Bereiche hoher Leistungsdichte und Bereiche sehr geringer Leistungsdichte. Jeder optische Sender sendet Licht aus, das ein für ihn charakteristisches frequenzkodiertes (periodisches) Spektrum hat; der FSR stellt das Codewort dar.

Jeder optische Empfänger (s. Bild 1 der Veröffentlichung) hat einen Köppler, durch den von den optischen Sendem gesendetes Licht auf zwei Wege aufgeteilt wird. Im ersten Weg ist ein Photodetektor vorhanden, der das Licht in ein elektrisches Signal wandelt, das ein Verstärker verstärkt und einem Eingang eines Differenzverstärker zuführt. Im zweiten Weg ist ein durchstimmbares periodisches optisches Filter und ein Photodetektor vorhanden, die so angeordnet sind, daß das

Licht zuerst durch das periodische optische Filter läuft, bevor es auf den Photodetektor trifft. Das vom Photodetektor erzeugte elektrische Signal wird einem weiteren Eingang des Differenzverstärkers zugeführt. Der Ausgang des Differenzverstärkers ist mit einer Entscheiderschaltung verbunden.

Bei dem optischen Übertragungssystem erfolgt die Dekodierung, im optischen Teil des Empfängers durch das periodische optische Filter. Eine optimale Dekodierung erfolgt, wenn gilt: FSR<sub>Sender</sub> = FSR<sub>Empfänger</sub> Dies bedeutet, daß das periodische optische Filter im optischen Empfänger exakt auf das periodische optische Filter im optischen Sender eingestellt werden muß. Hinzukommt, daß das einmal eingestellte periodische optische Filter frequenzstabilisiert werden muß, was einen großen Aufwand erfordert.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein optisches Übertragungssystem anzugeben, bei dem die Dekodierung auf eine einfachere und damit billigere Weise erfolgt. Ein diese Aufgabe lösendes optisches Übertragungssystem ist Gegenstand des Anspruchs 1. Der Erfindung liegt außerdem die Aufgabe zugrunde, einen optischen Empfänger für ein optisches Übertragungssystem anzugeben. Der optische Empfänger ist Gegenstand des Anspruchs 2. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Aus dem Grundgedanken der Erfindung heraus, nämlich daß die Dekodierung nicht im optischen Teil des optischen Empfängers sondern in seinem elektrischen Teil erfolgt, ergeben sich folgende Vorteile: Ein im optischen Empfänger vorhandenes elektrisches Bandpassfilter kann auf einfache Weise elektrisch durchgestimmt werden; dadurch können die Codewörter (FSR) in den Sendern flexibler gewählt werden. Bei elektrischen Filtern ist außerdem die eingestellte Filtercharakteristik stabiler als bei optischen Filtern.

Die Dekodierung im elektrischen Teil des optischen Empfängers ermöglicht auch sendeseitige Maßnahmen, die die Flexibilität des optischen Übertragungssystems erhöhen. Zu diesen Maßnahmen gehört, daß im optischen Sender an Stelle eines periodischen optischen Filters ein nicht periodisches optisches Filter verwendet wird.

Die Erfindung wird im folgenden anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

- Fig. 1 ein schematisches optisches Übertragungssystem mit einem ersten Ausführungsbeispiel eines optischen Empfängers, und
- Fig. 2 ein zweites Ausführungsbeispiel eines optischen Empfängers.

In Fig. 1 ist ein optisches Übertragungssystem mit einem ersten Ausführungsbeispiel eines optischen Empfängers schematisch dargestellt. An ein Lichtwellenleiternetz 5 sind ein optischer Sender 11 und ein op-

4

tischer Empfänger 12 angeschlossen. An das Lichtwellenleitemetz 5 können mehrere optische Sender 11 und mehrere optische Empfänger 12 angeschlossen sein; dies ist durch Pfeile angedeutet, die zum Lichtwellenleiternetz 5 hin oder davon weg zeigen. Die Struktur des optischen Überträgungssystem kann aber auch eine Baumstruktur sein, wie sie bei sogenannten Fiber-inthe Loop (FITL) Systemen vorliegt. Von einer Zentrale aus werden z. B. Fernsehsignale über ein Lichtwellenleiternetz verteilt, die für Teilnehmer bestimmt sind, die mit optischen Netzabschlüssen verbunden sind. In den optischen Netzabschlüssen sind optische Sender vorhanden, um Aufwärtssignale zur Zentrale zu senden! Diese Sender sind wie der in Fig. 1 im Detail gezeigte optische Sender 11 ausgestaltet. Entsprechend ist in der Zentrale ein optischer Empfänger 12 vorhanden.

Der beispielhaft gezeigte Sender 11 hat folgende von links nach rechts angeordnete und miteinander verbundene Bestandteile. Eine Leuchtdiode 1 als Lichtquelle, ein periodisches optisches Filter 2, einen optischen Modulator 3 und einen optischen Verstärker 4. Von der Leuchtdiode 1 ausgesendetes Licht, dem das periodische optische Filter 2 ein periodisches Leistungsdichtespektrum aufprägt, wird durch den optischen Modulator 3 extern moduliert. Der optische Modulator 3 wird durch ein Datensignal gesteuert. Die Leuchtdiode 1 kann prinzipiell auch direkt moduliert werden (s. L. Möller). Das periodische optische Filter 2 ist z. B. ein Fabry-Perot Filter, das einen FSR von ca. 10 GHz (= 0,1 nm) hat, und das auch in faserkompatibler Ausführung erhältlich ist.

Bei dem gezeigten optischen Übertragungssystem werden Signale mittels dem bekannten optischen CD-MA-Verfahren übertragen, das auf periodischer Spektrumskodierung beruht (s. L. Möller). Das vom periodischen optischen Filter 2 erzeugte periodische Leistungsdichtespektrum wird im folgenden als frequenzkodiertes Spektrum bezeichnet. Der Sender 11 führt dem Lichtwellenleiternetz 5 somit Licht zu, das ein für ihn charakteristisches frequenzkodiertes Spektrum hat; dadurch ist eine Unterscheidung der im optischen Übertragungssystem vorhändenen Sender möglich. In dem gezeigten optischen Übertragungssystem kann prinzipiell auch ein anderer optischer Sender eingesetzt werden, z. B. der aus der Veröffentlichung von L. Möller bekannte optische Sender; wichtig ist, daß der optische Sender Licht aussendet, das ein frequenzkodiertes Spektrum hat.

Der optische Empfänger 12 hat folgende von links nach rechts angeordnete und miteinander verbundene 50, Bestandteile: Einen Photodetektor 6, einen Verstärker 7, einen Verzweiger 8, ein Bandpassfilter 9 und einen Demodulator 10. Das Bandpassfilter 9 und der Demodulator 10 sind Teil einer Dekodlereinrichtung. Der Photodetektor 6, der für Signale einer hohen Trägerfrequenz im Bereich von ca. 10 GHz geeignet ist (z. B. eine pin-Photodiode), wandelt empfangenes Licht in ein elektrisches Signal, das der Verstärker 7 verstärkt. Der

Verzweiger 8 teilt das an einem Ausgang des Verstärkers 7 austretende verstärkte elektrische Signal auf z. B. 64 Ausgänge auf. An jeden der 64 Ausgänge, die 64 Kanäle gebildet werden, ist ein Bandpassfilter 9 angeschlossen, dem ein Demodulator 10 nachgeschaltet ist. Für den Verstärker 7 und für noch zu erwähnende Verstärker gilt, daß sie entsprechende Verstärkerparameter (Verstärkung, Bandbreite) haben, um die vorkommenenden elektrischen Signale optimal zu verstärken. Je nach Anwendungsfall können die Verstärker entfallen oder es können noch weitere Verstärker hinzugefügt werden.

Am Photodetektor 6 kommt, das vom Sender 11 ausgesendete Licht an. Für den üblichen Fall, daß mehrere an das Lichtwellenleiternetz 5 angeschlossene Sender Licht aussenden, kommt am Photodetektor 6 Licht an, das aus mehreren charakteristischen frequenzkodierten Spektren besteht. Diese charakteristischen frequenzkodierten Spektren überlagern sich beim Auftreffen auf die lichtempfindliche Fläche des Photodetektors 6, wodurch eine Vielzahl von Differenzfrequenzen im GHz-Bereich gebildet werden. Das entstehende elektrische Signal hat ein Spektrum, das aus einer Vielzahl von Spektrallinien besteht. Jeder Spektrallinie sind zwei Seitenbänder zugeordnet. Da jede Spektrallinie aus einer Überlagerung eines charakteristischen frequenzkodierten Spektrums mit sich selbst und mit anderen charakteristischen frequenzkodierten Spektren hervorgeht, treten die Spektrallinien bei vorher feststehenden Frequenzen auf, die im Rahmen der Netzplanung festgelegt wurden. Eine gewünschte Spektrallinie kann somit durch das Bandpassfilter 9 von den anderen Spektrallinien getrennt und durch den Demodulator 10 demoduliert werden. Das Bandpassfilter 9 hat eine Mittenfrequenz von z. B. 10 GHz, weitere im optischen Empfänger 12 vorhandene Bandpassfilter 9 können Mittenfrequenzen haben, die sich untereinander z. B. um 1 GHz unterscheiden. Das im Basisband vorliegende demodulierte elektrische Signal tritt an einem Ausgang des Demodulators 10 aus und kann einer weiteren Signalverarbeitung zugeführt werden.

In Fig. 2 ist ein zweites Ausführungsbeispiel eines optischen Empfängers 12 gezeigt. Für in Fig. 1 bereits gezeigte Bestandteile des optischen Empfängers 12 werden die gleichen Bezugszeichen verwendet. Dieses zweite Ausführungsbeispiel des aptischen Empfängers 12 unterscheidet sich von dem in Fig. 1 gezeigten dadurch, daß an jeden Ausgang (Kanal) des Verzweigers 8 ein Modulator 13 angeschlossen ist, der ein Oszillatorsignal konstanter Oszillatorfrequenz durch das vom Photodetektor 6 erzeugte elektrische Signal moduliert. Das Oszillatorsignal wird von einem lokalen Oszillator 14 erzeugt, der mit dem Modulator 13 verbunden ist. Im optischen Empfänger 12 sind weitere (z. B. 63) lokale Oszillatoren 14 vorhanden. Jeder dieser lokalen Oszillatoren 14 erzeugt ein Oszillatorsignal konstanter Oszillatorfrequenz, die für jeden Kanal unterschiedlich ist. Der lokale Oszillator 14 ist z. B. ein spannungsgesteu-

10

55

erter Oszillator (VCO), dessen Aufbau und Funktionsweise allgemein bekannt sind.

Wie das aus dem Modulator 13 austretende elektrische weiterverarbeitet wird, hängt von der Wahl der Oszillatorfrequenzen ab: Jede Oszillatorfrequenz kann so gewählt werden, daß sie gleich der in diesem Kanal zu selektierenden Trägerfrequenz ist (Homodynempfang). Jede Oszillatorfrequenz kann aber auch so gewählt werden, daß sie ungleich der in diesem Kanal zu selektierenden Trägerfrequenz ist (Heterodynempfang).

Im Falle des Homodynempfanges ist mit dem Ausgang des Modulators 13 ein Tiefpassfilter 15 verbunden; dieser Fall ist in Fig. 2 gezeigt. Das Tiefpassfilter 15 läßt das im Basisband vorliegende elektrische Signal nahezu ungedämpft durch und sperrt Anteile von evtl. anderen Signalen, die oberhalb einer für das Tiefpassfilter 15 festgelegten Grenzfrequenz liegen.

--- Im Falle des Heterodynempfanges ist mit dem Ausgang des Modulators 13 ein Bandpassfilter verbunden, an das ein Demodulator angeschlossen ist.

Der Modulator 13, der lokale Oszillator 14 und die je nach Empfangsverfahren notwendigen Bestandteile sind Teil einer Dekodiereinrichtung, durch die im frequenzkodierten Spektrum enthaltene Information zurückgewonnen werden kann.

#### Patentansprüche

Optisches Übertragungssystem, bei dem mindestens ein optischer Sender (11) und mindestens ein optischer Empfänger (12) an ein Lichtwellenleiternetz (5) angeschlossen sind, und bei dem der mindestens eine optische Sender (11) dem Lichtwellenleiternetz (5) Licht zuführt, das ein für den mindestens einen optischen Sender (11) charakteristisches frequenzkodiertes Spektrum hat,

dadurch gekennzeichnet,

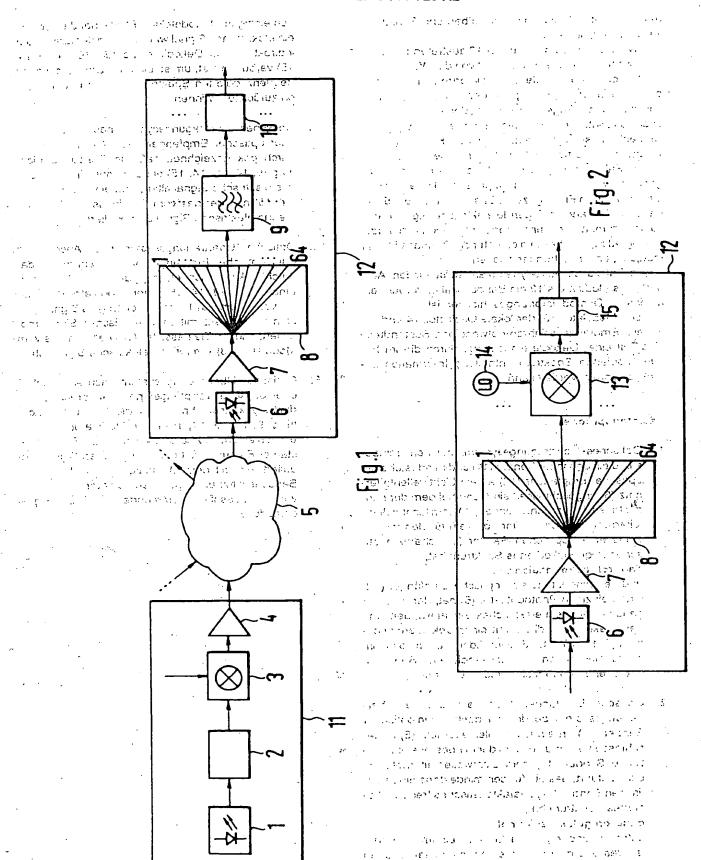
daß der mindestens eine optische Empfänger (12) einen einzigen Photodetektor (6) hat, der empfangenes Licht in ein elektrisches Signal wandelt, und der direkt oder indirekt mit einer Dekodiereinrichtung (9, 10; 13, 14, 15) verbunden ist, um so die im charakteristischen frequenzkodierten Spektrum enthaltene Information zurückzugewinnen.

Optischer Empfänger (12) für ein optisches Übertragungssystem, bei dem mindestens ein optischer Sender (11) an ein Lichtwellenleiternetz (5) angeschlossen ist, und bei dem der mindestens eine optische Sender (11) dem Lichtwellenleiternetz (5) Licht zuführt, das ein für den mindestens einen optischen Sender (11) charakteristisches frequenzkodiertes Spektrum hat,

#### dadurch gekennzeichnet,

daß sein Eingangssignal Licht mit einem Spektrum ist, das aus mindestens einem charakteristischen frequenzkodierten Spektrum besteht, und daß er einen einzigen Photodetektor (6) hat, der das Licht in ein elektrisches Signal wandelt, und der direkt oder indirekt mit einer Dekodiereinrichtung (9, 10; 13, 14, 15) verbunden ist, um so die im charakteristischen frequenzkodierten Spektrum enthaltene Information zurückzugewinnen.

- Optisches Übertragungssystem nach Anspruch 1 oder optischer Empfänger nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Dekodiereinrichtung (9, 10; 13, 14, 15) ein Bandpassfilter (9), das das elektrische Signal filtert, und einen Demodulator (10) hat, der das vom Bandpassfilter (9) kommende elektrische Signal demoduliert.
- 4. Optisches Übertragungssystem nach Anspruch 1 oder optischer Empfänger nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Dekodiereinrichtung (9, 10; 13, 14, 15) einen Modulator (13), der ein von einem Oszillator (14) erzeugtes Signal konstanter Frequenz mit dem elektrischen Signal moduliert, und ein Tiefpassfilter (15) hat, das das vom Modulator (13) kommende elektrische Signal filtert.
- Optisches Übertragungssystem nach Anspruch 1 oder optischer Empfänger nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Dekodiereinrichtung (9, 10; 13, 14, 15) einen Modulator (13), der ein von einem Oszillator (14) erzeugtes Signal konstanter Frequenz mit dem elektrischen Signal moduliert, ein mit dem Modulator (13) verbundenes Bandpassfilter und einen Demodulator hat, der das vom Bandpassfilter kommende elektrische Signal demoduliert.



as taken toporante the operative match

CALL (22) 18.3.1992
CASHIN DENWA CO-LTD < KIDS
COUNTY COLL (32) 18.3.1992

## THIS PAGE BLANK (USPTO)

# This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

□ BLACK BORDERS
□ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
□ FADED TEXT OR DRAWING
□ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
□ SKEWED/SLANTED IMAGES

☐ GRAY SCALE DOCUMEN	VTS
☐ LINES OR MARKS ON O	RIGINAL DOCUMENT
☐ REFERENCE(S) OR EXH	BIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
☐ OTHER:	٠

## IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.

# THIS PAGE BLANK (USPTO)